



Bürgerschaftliches Engagement in den Frühen Hilfen

drei Beispiele aus Flensburg

FLENSBURG 



Bürgerschaftliches Engagement in den Frühen Hilfen in Flensburg

- Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement in die Frühen Hilfen nicht als „besondere kommunale Herausforderung“ angegangen
- daher auch keine kommunale Lösungsstrategie oder Problembewältigung
- Bürgerschaftliches Engagement hat insgesamt jedoch einen hohen Stellenwert (verankert in der Flensburg-Strategie, kommunale Koordinierungsstelle für Ehrenamt etc.)
- mögliche Strategie zur Steigerung der Angebotsvielfalt und Qualität
- wird ausschließlich ergänzend und nicht alternativ zu hauptamtlichen Angeboten verstanden

Allgemeine Informationen

FLENSBURG



Gründung des Vereins Schutzengel e.V.



- Ausgangslage:
 - hoher Unterstützungsbedarf von jungen Familien in einem Stadtteil wurde deutlich
 - vorhandene Hilfsangebote wurden nicht angenommen
 - Wunsch von vielen Menschen, etwas zu tun
 - Prozess:
 - 1999: Bildung eines Bündnisses aus Bürgern, freien Trägern, politischen Vertretern
 - 2000: Gründung des Vereins Schutzengel e.V.
 - 2001: Start mit ersten Angeboten
 - 2005: Schutzengel wird Namensgeber für landesweites Förderprogramm
- seitdem kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Angebote

Beispiel 1: Bürgerschaftliches Engagement als Initiator und Begleiter von Maßnahmen



Gründung des Vereins Schutzengel e.V.



➤ Errungenschaften:

- ✓ Vereinsstruktur in der sich auf jedem Handlungsfeld Ehrenamt und Hauptamt ergänzen
- ✓ Bürgerschaftliches Engagement fördert die Angebotsqualität durch direkte Ergebnissicherung (direkte Rückkopplung)
- ✓ ehrenamtliche Aktionen auf z.B. Sport- Stadt- und Schulfesten erhöhen die öffentliche Akzeptanz
- ✓ unterschiedliche ehrenamtliche Aufgabenbereiche erhöhen die Möglichkeit, individuelle Kompetenzen einzubringen
- ✓ hohes Spendenaufkommen als soziale Investition

Beispiel 1: Bürgerschaftliches Engagement als Initiator und Begleiter von Maßnahmen

FLENSBURG 



Ehrenamt in den Elterntreffs



- Ausgangslage:
 - Wunsch nach einem zentralen Ort der Vernetzung und niedrigschwelligen Begegnung für junge Familien in einem benachteiligten Stadtteil (Anteil Allein Erziehender bei 20%)
 - Wunsch nach Stärkung der Familien und Abmilderung der Vereinzelungssituation
 - Kooperation von Förderverein, Kita-Träger und FAB
 - Projektförderung durch die Stadt
- Prozess:
 - 2001: Eröffnung des ersten Elterntreffpunktes
 - ab 2006: weitere Treffpunkte in anderen Stadtteilen
 - Fortlaufend: Anpassung der Angebote an die Bedarfe und Bedürfnisse der Familien

Beispiel 2: Bürgerschaftliches Engagement in offenen Angeboten der Frühen Hilfen

FLENSBURG 



Ehrenamt in den Elterntreffs



- Errungenschaften:
 - ✓ ehrenamtliche Tätigkeiten tragen zur Niedrigschwelligkeit der Angebote bei
 - ✓ Bürgerschaftliches Engagement fördert den Charakter der Nachbarschaftshilfe und wirkt der Stigmatisierung von Angeboten entgegen
 - ✓ ehrenamtliches Engagement trägt zur persönlichen Atmosphäre bei
 - ✓ Tandem-Arbeit aus Haupt- und Ehrenamtlichen ermöglicht eine enge Betreuung
 - ✓ Bürgerschaftliches Engagement als Vorbild für Hilfe zur Selbsthilfe

Beispiel 2: Bürgerschaftliches Engagement in offenen Angeboten der Frühen Hilfen

FLENSBURG 

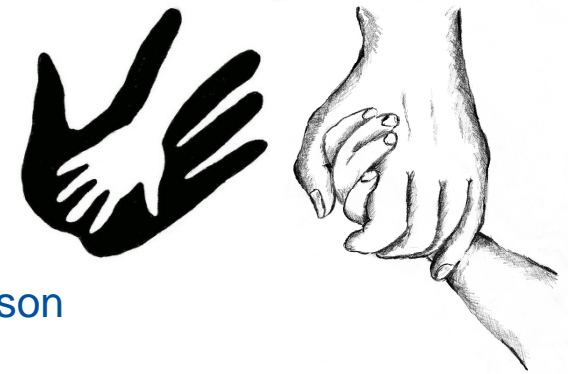


Entwicklung von Patenschaftsmodellen

- Ausgangslage:
 - wenig Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder psychisch kranker Eltern vorhanden
 - Bedarf an festen Bezugspersonen für die Kinder wird gesehen
- Prozess:
 - 2004 Arbeitsgruppe „Verbesserung der Lebenssituation von Kindern psychisch kranker Eltern“
 - 2006 Start des Projektes auf Ehrenamtlicher Basis
 - 2010 Einsatz einer Hauptamtlichen Koordination
 - 2014 Konzepterstellung eines ergänzenden Projektes für Kinder aus belasteten Familien
 - 2014 seit Mitte des Jahres Start der Pilotphase

Beispiel 3: Bürgerschaftliches Engagement in Patenschaftsprojekten

FLENSBURG



Entwicklung von Patenschaftsmodellen

- Errungenschaften:
 - ✓ die Kinder bekommen eine verlässliche Bezugsperson
→ ein wichtiger Schutzfaktor
 - ✓ die Kinder erleben einen anderen Alltag in der Patenfamilie
→ als alternatives Vorbild
 - ✓ die Kinder behalten auch während stationärer Aufenthalte der Eltern bzw. in Krisenzeiten die Paten als verlässliche Bezugspunkte
 - ✓ die psychisch erkrankten Eltern werden entlastet
 - ✓ Verringerung von Fremdplatzierungen
 - ✓ Patenschaften stützen die Hilfe zur Selbsthilfe und verringern die Gefahr, dass ein Kind psychisch kranker Eltern selbst psychisch erkrankt

Beispiel 3: Bürgerschaftliches Engagement in Patenschaftsprojekten

FLENSBURG



Erkenntnisse, Erfahrungen, Herausforderungen

- Ehrenamtliches Engagement in den Frühen Hilfen ist auf verschiedenen Ebenen möglich
- Ehrenamtliches Engagement in der direkten Arbeit mit belasteten Familien ist hoch anspruchsvoll und muss gut begleitet und unterstützt werden
- verlässliche Strukturen und vertraute Ansprechpartner sind auch für die Ehrenamtlichen wichtig
- hauptamtliche und ehrenamtliche Tätigkeiten müssen ineinander greifen und sich gut ergänzen
- ehrenamtliche Projekte müssen gut in vorhandene Angebotsstrukturen eingebunden werden
- Umgang mit langjährigen Patenschaften muss noch geklärt werden
- die Schulung von Ehrenamtlichen ist eine wichtige qualitätssichernde Maßnahme



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

FLENSBURG 